

Kölner Aktionsbündnis Red Hand Day

Katharina Müller
c/o Netzwerk Friedenskooperative
Römerstr. 88
53111 Bonn

An die Leitungen Kölner Schulen (Sekundarstufen I und II)
- Per Email -

Köln, den 17. September 2018

Bundeswehr umwirbt und rekrutiert Jugendliche

hier:

- **Beschlussfassung in schulischen Gremien**
- **Thema im Unterricht (Sozialwissenschaften, Politik, Ethik, evtl. Kunst)**
- **Aktionsvorschlag mit Anbindung an die Kommunalpolitik**

Sehr geehrte Damen und Herren,

tagtäglich erreichen uns Nachrichten aus Kriegen und kriegerischen Konflikten. Auch Bundeswehrsoldaten werden bei militärischen Einsätzen in Kriegsgebieten eingesetzt, beispielsweise in Syrien, Irak, Afghanistan oder Mali.

Viele dieser Soldatinnen und Soldaten sind sehr jung. Ihre militärische Ausbildung beginnt oft schon mit 17 Jahren. Gemäß dem Jahresbericht des Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages für 2017 stellte die Bundeswehr 2.128 minderjährige Rekruten und Rekrutinnen ein. 9,1 Prozent (2016 - 8,1 und 2015 - 7,2) aller neuen Soldaten und Soldatinnen waren minderjährig. Der Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen, die Kinderkommission des Deutschen Bundestages und der Wehrbeauftragte haben diese Praxis mehrfach kritisiert.

Wir schließen uns den Forderungen der beiden Ausschüsse an:

1. Mindestalter für die Rekrutierung auf 18 Jahre anheben,
2. Werbung der Bundeswehr, die sich gezielt an Minderjährige richtet, stoppen, und möchten anregen, auch in den schulischen Gremien und im Unterricht darüber zu diskutieren.

Denn vielen Eltern und Lehrer*innen ist nicht bewusst, in welchem Ausmaß die Werbung der Bundeswehr auf Jungen und Mädchen gerichtet ist. Das Personalamt der Bundeswehr schreibt allen Sechzehnjährigen, deren Eltern dieser Praxis nicht widersprochen haben, einen Werbebrief. Die Bundeswehr nutzt alle zielgruppenspezifischen Kommunikationskanäle, die von Erwachsenen nur begrenzt wahrgenommen werden: Plakatwerbung in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Soziale Netzwerke, „Reality-TV“-Serien auf YouTube, direkte Ansprache auf Bildungsmessen - gelegentlich sogar auf dem Schulgelände selbst -, auf

Freizeitmessen wie der gamescom in Köln oder der Jugendmesse „You“ in Berlin, auf Stadtfesten und anderen öffentlichen Veranstaltungen (siehe auch [„Kinder im Visier“](#)).

Die Kernaufgabe jeder militärischen Organisation besteht in der Ausübung von tödlicher Gewalt oder doch ihrer glaubwürdigen Androhung. Die Verharmlosung dieser Gewalt durch Werbeplakate der Bundeswehr auf der gamescom stieß bundesweit auf Kritik.

Demgegenüber lehnen die Kölner Schulen - wie überhaupt Schulen in Deutschland - Gewalt als Mittel der Konfliktlösung ab. Zahlreiche Schulen verfügen über große Erfahrung in Techniken der Konfliktbearbeitung und -prävention und bilden sogar regelmäßig Streitschlichter*innen aus. Damit erfüllen sie die Vorgaben der Landesverfassung NRW und des Landesschulgesetzes NRW, denen gemäß die Jugend „in Liebe (...) zur Friedensgesinnung“ erzogen werden soll.

Die Bundeswehr sollte daher nur unter klar definierten Bedingungen und nach einer Diskussion und Beschlussfassung in den schulischen Gremien in die Schule eingeladen werden. Terre des hommes hat [Musterleitlinien](#) für solche Schulbesuche veröffentlicht.

Falls Sie unsere kritische Auffassung teilen, möchten wir darüber hinaus anregen, in Ihrer Schule rote Handabdrücke als Zeichen des Protests gegen den Missbrauch Minderjähriger als Soldaten zu sammeln, diese an Kölner Stadtrats-, Landtags- und Bundestagsabgeordneten zu übergeben und darum zu bitten, unsere Forderungen vor dem oder am 12. Februar 2019, dem internationalen „Red Hand Day“, nach Berlin zu tragen. Praktische Hinweise finden Sie im [Aktionsleitfaden](#).

Wir würden uns freuen, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, und sind gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen, über Erfahrungen zu berichten oder Referent*innen zu vermitteln.

Falls Sie eine unserer Anregungen aufgreifen möchten, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darüber kurz in Kenntnis setzen würden.

Vielleicht haben Sie das Thema an Ihrer Schule bereits bearbeitet? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen berichten könnten!

Mit freundlichen Grüßen,



Kölner Aktionsbündnis Red Hand Day
Katharina Müller, Sprecherin

Das Aktionsbündnis besteht aus folgenden Organisationen:

 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

terre des hommes, Ortsgruppe Köln



pax christi Köln



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Stadtverband Köln



Deutsche Friedensgesellschaft -
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Gruppe Köln



Evangelische Schüler*- und
Schülerinnen*arbeit im Rheinland e.V.,
Köln